

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 4 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 47.

Freitag, den 25. März 1892.

53. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. In Hohenacker ist im Stalle des Gottlob Gnam und Gottlieb Pleßing die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 23. März 1892. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.
Die Brot- & Fleischlieferung
für's Bezirkskrankenhaus p. 1892/93 ist zu vergeben und wollen Offerte hierauf
binnen 6 Tagen

verschl. übergeben werden.
Waiblingen, den 21. März 1892.
Oberamtspflege:
N.-B. Stadtschultheiß: C h e l.

Waiblingen.
Mecker-Verkauf.
Jakob Mall Gottlieb Heinrichs S., Tagelöhners Ehefrau dahier, Boule geb. Bubel, bringt am nächsten
Samstag, den 26. d. Mts.
Vorm. 11 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auktionsreich zum Verkauf:
7 Ar 69 Dm. Acker in den Rinnenäckern.
8 Ar 07 Dm. Acker beim Hasenwäldle.
7 Ar 96 Dm. Acker im mittlern schmalen Pfad.
7 Ar 95 Dm. Acker auf der Hognacher Höhe.
Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 24. März 1892. Ratschreibererei.

Waiblingen.
Einzug des Brandschadens.
Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert, den Brandschadensbeitrag pro 1892 alsbald an die unterzeichnete Stelle zu entrichten.
Den 22. März 1892. Stadtspflege.

Waiblingen.
Morast = Abfuhr.
Die Abfuhr des Morasts und der Grabenerde von den Straßen zum neuen Bahnhof und nach Rommelshausen wird kommenden
Samstag den 26. d. Mts., Vorm. 11 Uhr
auf hies. Kanzlei im öffentlichen Auktionsreich vergeben.
Den 24. März 1892. Stadtspflege.

Beinstein.
Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Montag den 28. März d. J. Vormittags von 9 Uhr an werden aus dem hiesigen Gemeinwald verkauft:
14 St. Buchen 4-7 m lang 22-52 cm mittlerem Durchmesser, zus. 9 F. Aukt.
5 St. Eichen 3-7 m lang 24-68 cm mittlerem Durchmesser, zus. 5,30 Festmtr.
2 St. Aspen 7-8 m lang 31 cm mittlerem Durchmesser, zus. 1,15 Festmtr.
2 St. Fichtene Säggelbe je 4,5 m lang 32-36 cm mittl. Durchmesser, zus. 0,82 Festmtr.
100 St. Fichtenlangholz V Klasse 6-12 m lang 12-18 cm mittlerem Durchmesser mit zus. 14,35 Fm.
130 St. Bauhänger,
150 St. Derbhänger,



150 St. Hopfenstangen.
Zusammenkunft im Schlag Gundelsbacherwand.
Den 23. März 1892. Schultheißenamt: M e r z.

Privat-Anzeigen.

Kirchen-Konzert Waiblingen.

Nächsten Sonntag d. 27. März
abends 4 Uhr
kommt in der geheiligten äußern Kirche durch einen Verein von Musikfreunden hies. Stadt unter gef. Mitwirkung von Frl. Mathilde Koch, Frl. Clara Heinkel, Frn. Em. Henzmann und einigen anderen Solisten zur Ausführung:

Elias

Oratorium nach den Worten der heil. Schrift von Felix Mendelssohn Bartholdi.
Eintrittskarten für Mittelschiff & Orgelempore a M. 1. —
„ Seitenschiff & Seitenempore a 50 Pfg.,
sowie Programme à 10 Pfg. sind von 3 Uhr ab am Hauptportal der Kirche zu haben, ebenso von Samstag ab bei den Herren Rsm. Balz und Billinger-Zeller, hier.

Militär-Verein Waiblingen.

Samstag den 26. d. Mts.
Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Ausschuss.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein Waiblingen.

Sonntag den 27. März
Nachmittags 3 Uhr
Monats-Versammlung,
bei Restaurateur Bülle (alte Bahnhofstraße).
Die Mitglieder des Sparvereins werden ersucht vollständig zu erscheinen.
Der Ausschuss.

1200 Ctr. gelbe Kartoffeln „Jana“

besonders empfehlenswerte Saatwaare sowie eine vorzügliche
Speisekartoffel
offerirt den tit. Gemeinden, Vereinen und Händlern preiswürdig.
Allest über Erträge und Widerstandsfähigkeit sowie Muster zu Diensten.

Carl Fr. Maier am Thor,
Schorndorf.

Eil-frachtbriefe sind zu haben bei
C. F. Bud.

Waiblingen.

Schuhwaren-Empfehlung.

Herren-, Rohr- & Zug-Stiefel,
 Frauen-Stiefele, Knaben-, Mäd-
 chen-, Knopf- & Schnür-Stiefele.
 Hauschuhe in Leder, Blüsch u. Basting,
 Kinder-Stiefele, Kinderschuhle
 empfiehlt zu billigsten Preisen.
G. Baumgärtner, Schuhmacher.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.
 Mit 4 Linsen u. 3 Auszügen. Vergrößert 12mal unter Garantie.



Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour.
Preisbuch sämtlicher optischen Waaren versendenfranko.
Kirberg & Co. Gräfrath-Central bei Solingen.

Echt holländ. Java-Kaffee
 mit Zusatz, kräftig und reinschmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pfg. Post-
 pakete 9 Pfd. Mk. 7,20 versende zollfrei unter Nachnahme.
 Auf der letzten Brüsseler Internationalen Nahrungsmittel- und Kochkunst-
 Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung, der „Goldenen Medaille“ prämiert.
 Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen
Anerkennungsschreiben:
 Bitte sobald wie möglich mir 18 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das
 Pfd. zu senden, weil Ihr Kaffee **gut und reinschmeckend** ist. **Wilh.**
Heinz, Duvelsdorf 22. 3. 91. — Da mir Ihr Kaffee **geschmeckt** hat,
 so bitte um Zusendung von 9 Pfd. an Bäckermelster **Franz Saide**
Katfcher 16. 1. 91. — Da mein Kaffee zu Ende geht, und ich mit der
 Sendung **zufrieden** bin, möchte ich Sie hierdurch ersuchen, mir wieder
 9 Pfd. Java-Kaffee mit Zusatz zu senden. **A. Maas, Kaufmann,**
Döbel 6. 1. 91. — Mit dem mir gesandten Kaffee war ich **recht zu-**
frieden, und bitte mir die gleiche Qualität wieder zugehen zu lassen.
Carl Schlemmer, Stuttgart 19. 1. 91. — Da Ihre vorige
 Sendung zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen war, so bitte ich
 um weitere 9 Pfd. Ihres Java Kaffee's. **Martin Jensen, Desbed**
1. 6. 91. — Bitte schicken Sie mir wieder eine Sendung von Ihrem
 Kaffee, **meine Frau hat sich so daran gewöhnt, daß sie**
keinen andern mehr haben will, bitte um 9 Pfd. gegen Nach-
 nahme. **H. Althoff, Hörter 3. 6. 91.** — Da ich mit der ersten
 Sendung Ihres Holl. Java-Kaffee's **sehr zufrieden** war, ersuche ich
 Sie freundlichst, mir wieder 9 Pfd. Ihres Kaffee's zu senden. **Müller**
Lehrer, Affhöllerbach 11. 6. 91.
 Versandt täglch. **Wilh. Schulz, Altona b. Hamburg.**

Geschäfts-Empfehlung.
 Mit diesem erlaube ich mir, einem hiesigen und auswärtigen Pub-
 likum anzuzeigen, daß ich in dem seitherigen Schlosser Bau er'schen
 Hause eine
Schlosser- & Mechaniker-Werkstätte
 neu eingerichtet habe, und empfehle ich mich bei jeder vorkommenden
Schlosser- und Mechaniker-Arbeit. Da ich mit einigen neuen
 Maschinen eingerichtet bin, so kann ich jeder vorkommenden Arbeit ge-
 recht werden.
 Hochachtungsvoll
Carl Schäfer.

Erwigen & dreiblättrigen
Allee-Samen
 in schöner, feidefreier und keimfähiger Waren empfehlen
Gottlob Willinger,
C. Willinger-Zeller.



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Einzigste Postdampfer-Linien
 zwischen
ROTTERDAM - New-York
 und
BALTIMORE.
Flascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
Billigste Passage-Preise.
 Nähere Auskunft erteilt:
 die **Verwaltung in Rotterdam.**
 Agent: **Fr. Mayer** in Waiblingen,
 „ **Gottlob Weiß** in Waiblingen,
 „ **Weiz** in Winnenden.

Berzinktes
Drahtgeflecht,
 u. **Stachelbanddraht**
 empfiehlt
C. Villinger-Zeller.

Großheppach.
 Wegen Ableben meines Mannes,
 verkaufe ich am **Donnerstag den**
31. März ds. Js., von Nach-
 mittags 1 Uhr an, gegen baare Be-
 zahlung, einen gut erhaltenen, voll-
 ständigen
Schreinerhandwerkzeug,
 samt **Holzvorräten,** bestehend in
 vielen tannenen Brettern und Bdb-
 feiten, Latten, Ramenschenkel, ge-
 schnittenem eichen- tischbaum- und
 sonstigem Holz. Ferner verpachte
 ich zu gleicher Zeit, meine geräumige,
 sommerlich gelegene **Schreinerwerk-**
statt auf eine Reihe von Jahren.
 Es ist daher einem tüchtigen, freib-
 fawen Mann, eine sehr günstige Ge-
 legenheit geboten, sich eine sichere
 Existenz zu gründen, da sich im hie-
 sigen Orte nur ein Schreiner befindet
 und die vorhandene gute Kundschaft
 mit erworben werden kann.
Friedrich Götz Schreiners Wwe.

Ganz
verkehrt

ist die noch vielfach verbreitete
 Meinung, daß der pilante Ge-
 schmack und die wunderliche
 Farbe des weltberühmten Sants-
 bader Kaffee's nur mit extrahierten
 Bohnen-Kaffeesorten und mineral-
 haltigem Wasser hergestellt sei.
 Dieses täuschliche Getränk kann
 vielmehr überall von jeder be-
 liebigen guten Sorte Bohnen Kaffee
 und von jedem trinkbaren Wasser
 hergestellt werden, nur ist es nötig,
 daß man bei der Bereitung des
 Getränkes dem Bohnen-Kaffee
 eine Kleinigkeit von **Weber's**
Carlsbader Kaffee-Gewürz in
 Portionsstücken zusetze. Dieses
 vorzügliche Gewürz ist bei Herren
Gust. Bezner,
Fr. Pfander, und
Gottl. Villinger,
 zu haben.

Butterzucker
 sehr löblich in Baguet zu 10 und
 20 Pfennig, sowie offen Gramm-
 und Kiloweise empfiehlt
Chr. Wetland, Conditor

Waiblingen.
 6 tüchtige
Tagelöhner
 finden sofort Beschäftigung.
 Näheres bei
Gottlob Häbich, Maurerstr.
Waiblingen.
 Es hat sich eine weiße **Henne**
verkauft.
 Abzugeben gegen Belohnung bei
Bäder Pfund.
Ein Laden gesucht
 für sofort oder später in der mitt-
 leren oder unteren Stadt.
 Wer? sagt die Expedition b. Bl.

Ein ordentliches
Mädchen
 von 14-15 Jahren sucht auf Georgii
 oder früher
Carl Munder, Bäcker & Wirth
Fellbach.
Waiblingen.
 Eine Partie
Zuckerfäcke
 zu Brautbüchern sich eignend hat
 billig zu verkaufen.
Fried. Kayser,
 Conditor.
Polizeiliche Strafverfügungen
 empfiehlt
C. F. Buck

Menescher-Ausbruch
 (roter Ungarwein)
 untersucht und begutachtet, sowie von
 ärztlichen Autoritäten für **Bleich-**
süchtige und Blutarme beson-
 ders empfohlen ist in Originalflaschen
 zu haben bei
Immanuel Scheffel,
 Colonialwaren.
Brust-Caramellen.
 Unübertroffen bei **Husten, Keiser-**
reit, Krampfhusten, Athem-
not, Brust- und Lungen-Kat-
tarrh. Allein ächt bei **Fr. Kayser.**
Violin- & Zither-Saiten
 empfiehlt
C. F. Buck.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg., u. 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr fälltreife) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwill. zurückgen.

Pecher & Co. in Harford i. Westf.

Ziehharmonikas,
groß und solid gebaut, mit 20 Doppelstimmen, Bassen, Doppelbass, Nickelbeschlag und prachtvollem Orgelton versendet zu 6 Mark 50 Pfg. Nachnahme

Franz Hänsel,
Musikwaarengeschäft in Gohlis bei Leipzig.

Pariser, Lehrer, Quisbestzer, Beamte u. rauchen seit Jahren den **Holländ. Tabak von B. Becker** in Seesen a. Harz 10 Pfd. sco. 8 M. mit stets gleichem Behagen.

Original-Theerschwefelseife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Süd 50 Pfg. bei **Theodor Daiber, Parfümeur.**

Als billig und gut sind die **Zacharias-Billen** das bewährte Abführmittel, anerkannt und in allen Kreisen eingebürgert. Per Schachtel 90 Pfg. in Apotheken erhältlich.

Schuld- und Bürg-Scheine
sind vorrätig zu haben bei **G. F. Bück.**

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. **C. Kreikenbaum, Braunschweig.**

Württemberg.

Waiblingen, 23. März. Am nächsten Sonntag 27. März nachmittags 4 Uhr wird in der äußeren Kirche das Oratorium „Elias“ von Mendelssohn in seinen wichtigsten Stücken durch einen Verein hiesiger Musikfreunde zur Aufführung gebracht werden. Die Damen Fräul. M. Koch (Sopran) und F. L. Gl. H. e. i. n. z. e. l. e. r (Alt) ferner Herr Konzertänger H. e. n. z. m. a. n. n (Bass) und einige weitere Musikkräfte aus Stuttgart haben sich zur Mitwirkung bereit erklärt. Wir glauben manchen unter unseren Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie in Kürze mit dem Werk bekannt machen. Auf sein Oratorium „Paulus“ ließ Mendelssohn im Jahr 1847 den „Elias“ folgen. Wie bei „Paulus“ hat er sich auch bei „Elias“ im Text in der Hauptsache an die Worte der Schrift selbst angeschlossen, bei letzterem an die Erzählungen 1. Könige 17 ff. Er behandelt im „Elias“ eine Reihe einzelner Begebenheiten aus dem Leben des gewaltigen Gottesmannes, von dem Sirach sagt: er war ein Prophet wie Feuer und sein Wort brannte wie eine Fackel (48.1). Wir hören von seinen Kämpfen mit dem abgöttischen Volk und König, sowie von des Elias Treue in dem schweren ihm befohlenen Prophetenamt. Der Gang des Oratoriums ist folgender:

Elias kündigt dem Volk die Dürre an. In der auf diese Ankündigung folgenden Ouverture wird die schreckliche Zeit des Mangels und der Not in Tönen ausgemalt. Dann hören wir das Volk (Chor) mit seinem angstvollen Ruf: Hilf Herr! willst Du uns denn gar verflügen? Das Flehen des Volks bringen im weiteren zwei Stimmen in ergreifender Weise zum Ausdruck mit den Worten: Zion streck ihre Hände aus und da ist Niemand, der sie tröste. Dazwischenhinein unterstützt der Chor ihre Bitte mit einem wiederholten Leisen: Herr höre unser Gebet! In zu Herzen bringenden Worten straft Obadja die Sünden des Volks und ruft: so befehlet euch zu dem Herrn, eurem Gott! er schließt mit der schönen Tenor-Arie! So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen. Darauf spricht der Chor trostlos: „Aber der Herr sieht es nicht.“ Freilich muß er auch dem Hinweis auf Gottes strenge Gerechtigkeit die Versicherung hinzufügen, daß Gott Barmherzigkeit thut an denen, die ihn lieb haben und seine Gebote halten. In überaus erhebenden Klängen bringt dabei besonders das Wort von der Barmherzigkeit des Herrn zu den Ohren des Zuhörers. Es folgt kurz die Geschichte: von den Raben am Bach Ritth sowie die von der Witwe zu Zarephath, deren Sohn gestorben ist. Auf der Mutter inständiges Bitten ruft Elias den Herrn an und macht den Knaben wieder gesund. Die Witwe sagt: Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Elias antwortet: Du sollst den Herrn deinen Gott lieb haben von ganzem Herzen von ganzer Seele, von allem Vermögen. Der Chor pflichtet ihm bei mit dem glaubensfrohen Gesang: Wohl dem, der den Herrn fürchtet!

Darauf stellt sich Elias dem König Ahab, der ihm vorwirft: Du bist, der Israel verwirrt. Elias antwortet, daß die Dürre eine Strafe Gottes sei für den Unlauben und Götzendienst des Volks. Er ruft das Volk auf den Berg Karmel zusammen, da soll es sich entscheiden wer der wahre Gott ist, der Herr, der Gott Israels, oder Baal. Die Baal-priester erheben in stimmigem Chor laut ihre Stimme: Baal erhöre uns, Baal erhöre uns! — Keine Antwort. Elias spricht: ruft lauter! — Wieder keine Antwort. In ergreifender Weise betet nun der starke Gottesmann zum Herrn, daß er ihn erhöere. Vier Stimmen ermutigen aus Himmels Höhen: Wirf dein Anliegen auf den Herrn! Als Antwort auf des Propheten Gebet fällt Feuer vom Himmel und verzehrt das Opfer. Nun heißt es: Greift die Priester Baals, daß ihrer keiner entrinne! Auf das Flehen des Elias und des Volks: Öffne den Himmel! sendet darauf der Herr den lang ersehnten Regen und in einem großartigen Chor antwortet das Volk: Dank sei Dir, Gott! Darauf zieht sich Elias vor den Nachstellungen der Königin Isebel in die Wüste zurück. Müde und matt schläft er unter einem Wachholderstrauch ein. Aber über ihm fliegen drei Engel: Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt, und der Chor: Stehe der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Das Terzett der Engel, ohne Begleitung gesungen, gehört zu dem Schönsten, was Mendelssohn gemacht hat, ebenso ist der Chor: Stehe, der Hüter Israels, eine Perle zu nennen. Elias will verzagen. Ein Engel vom Himmel tröstet ihn mit dem Lied: Sei stille dem Herrn und hoffe auf ihn, befiehl dem Herrn deine Wege! und der Chor schließt das Ganze mit dem majestätischen Satz voll Trost, Kraft und Zuversicht: Fürchte dich nicht, spricht unser Gott, fürchte dich nicht, ich bin mit Dir.

Gleich bei der ersten Aufführung in London fand der „Elias“ ungetheilten großen Beifall. Die Schönheit und Lieblichkeit der einzelnen Arien, Terzette und Quartette, ebenso die Wucht und Kraft der Partie des Elias und der Chöre sind in der That in hohem Grad der Bewunderung wert. Der „Elias“ gehört zu den besten Werken des großen Tonmeisters. Wir dürfen uns freuen, daß es gelungen ist für die einzelnen Gesänge bei der Aufführung in Waiblingen altbewährte Kräfte zu gewinnen, ganz besonders auch einen würdigen Elias in der Person des Herrn Konzertängers H. e. n. z. m. a. n. n, der mit seiner gewaltigen Stimme, wie wir hoffen, den glaubensstarken, kraftvollen Propheten in wirkungsvoller, eindringlicher Weise zu uns reden lassen wird. Erfreulich ist auch, daß der Eintrittspreis, welcher der erheblichen Kosten wegen erhoben werden muß und 1 M. in der Mitte der Kirche, 50 Pfg. auf dem heiden Emporen beträgt, auch weiteren Kreisen in Stadt und Land einen Besuch der Aufführung erlaubt. Wir hoffen mit unseren Ausführungen gezeigt zu haben, wie mannigfaltig, abwechslungsreich und b. s. o. v. e. r. s. auch wie leicht verständlich der Inhalt dieses Oratoriums gestaltet ist. Der vollständige Text zum Nachlesen wird um 10 Pfg. am Eingang zu haben sein. Klassische Tonwerke wie der „Elias“, die ihrer großen Schwierigkeiten wegen leider nur selten zu Gehör gebracht werden können, sind es wohl wert, daß, wer es nur irgend vermag, sie anhört. Jeder wird einen Genuß und Nutzen davon haben. Möge die große Mühe, welche sich die Mitwirkenden mit der Einübung des herrlichen Werks gegeben haben, durch einen befriedigenden Verlauf der Aufführung am nächsten Sonntag gekrönt werden!

[*] **Waiblingen, 23. März.** „Die Kunst der Musik.“ Jede Kunst muß Kopf und Herz gleichmäßig betriebligen. Zuerst zwar giebt man seine Sinne gern dem vollen und ungetheilten Genuße des Kunstwerkes hin; man nimmt es ohne Reflexion in sich auf, macht es zu seinem geistigen Eigentum. Nach einiger Zeit jedoch erwacht das Nachdenken; man spürt nach, was eigentlich das sei, was so mächtig auf uns einwirkt, was uns so gänzlich ergriffen habe. Man hört nun dann das Werk zu wiederholten malen, folgt dem Künstler auf jedem Schritt, bemüht sich, ihn noch besser zu verstehen, findet bei jeder Wiederholung neue Schönheiten, und erhält nun einen zweiten Genuß, aber von anderer Art als der erste war, einen höheren, geistigern, man wird über sich selbst und auf die Stufe gehoben, auf welcher der schaffende Künstler steht.

Eine jede Kunst soll aber nicht nur die Höchstgestellten, die Künstler und die Gelehrten befriedigen; sie soll vielmehr das ganze Volk durchdringen, erquicken, erheben, veredeln, und die Musik ist nahe daran, dieses herrliche Ziel zu erreichen. In gar manchen Gauen des deutschen Vaterlandes ist dieselbe bis zu den untersten Ständen herabgeschwebt, ist sie fast in jedes kleine Dörflein eingedrungen; und wer nun gar für einen Gebildeten gelten will, für den ist sie ganz unerläßlich geworden.

Was die alten Kunstwerke betrifft, so sind diese für die große Masse des Volks so gut wie gar nicht vorhanden; für sie liegt der Geburtstag der Musik nicht viel mehr als 100 Jahre hinter uns und beginnt mit Mozart und Haydn.

Die Zeit der Klassiker weist Erzeugnisse auf, die verständlich, einfach, klar und durchsichtig, dabei aber streng regelrecht sind. Jedes Werk steht da wie aus einem Gusse. Von grellen Dissonanzen, von gewaltsamen Ausweichungen keine Spur!

Fast alle ihre Tondichter sind Deutsche: Gluck, Mozart, Haydn, Beethoven, Weber, Händel, Bach, Kalkbrenner, Pleyel, Hummel, Spohr, Mendelssohn-Bartholdy u. s. w. An Kraft, an Erfindungsgabe, an einem reichen Quell reißender Melodien fehlt es in den Werken genannter Meister der Musik durchaus nicht.

Betrachten wir im Blick auf das nächste Sonntag zur Aufführung kommende Werk „Elias“ den Komponisten F. e. l. i. x. M. e. n. d. e. l. s. s. o. h. n. Bartholdy näher.

Er wurde am 3. Februar 1809 in Hamburg geboren. Sein Vater war der reiche Bankier Abraham Mendelssohn und seine Mutter eine geborene Bartholdy; Einige Jahre nach Felixen's Geburt zog die Familie nach Berlin, wo sich das wunderbare Talent des Knaben schnell entwickelte. Sein Lehrer im Generalbass war Zelter, im Klavierspiel S. Berger und später J. Moscheles. Schon im 8. Jahre spielte er das Piano mit bewundernswerter Fertigkeit und wurde auch von Zelter als sein bester Schüler im Generalbass erklärt. Mit der Reise nach London, die er im Frühjahr 1829 unternahm, schließt sich die Zeit seiner Lehrjahre. Mit einer tüchtigen Klas-

Fischen Vorbildung ausgekattet, bezog er 1827 die Universität zu Berlin und studierte mit regem Eifer die Wissenschaften.

Außer mehreren Quartetten und Sonaten schrieb er viele Symphonien, mehrere Opern (worunter „die Hochzeit des Comacho“), viele Lieder und die großen Ouverturen zum Sommernachtsstraum, zur Meeresstille und die erste Walpurgisnacht. 1835 erging von Leipzig aus der Ruf an ihn, nach dieser Stadt zu kommen, um die Leitung der Gewandhausconcerte zu übernehmen, welches Anerbieten er gerne annahm. Hier schrieb er seinen *Paulus*, *Elias*, *Ruy Blas*, den 114. und 42. Psalm.

Von den übermäßigen Anstrengungen angegriffen, wurde er leidend, schrieb aber doch noch das Oratorium „Christus“ und eine Oper „Coreli.“ Am 4. Nov. 1847 entschlief er sanft und schmerzlos. Seine Werke sind in der ganzen gebildeten Welt bekannt. Würdig der erhabenen Vorbilder, schließt er die glänzende Reihe jener klassischen Meister, deren schöne Tongebilde in alle Ewigkeit von der wunderbaren Kraft und Tiefe und Innigkeit des deutschen Gemütes zeugen werden.

Stuttgart, 20. März. (Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.) Für das zu erlassende Statut über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat der hiesige Gemeinderath im Wesentlichen bestimmt: In Banken, Agenturgeschäften, Fabrikantoren, Engros-Geschäften und anderen Betrieben, mit denen kein Laden verbunden ist, ist die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern an Sonn- und Festtagen verboten. In allen übrigen Geschäften ist die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und demnach die Offenhaltung der Läden an Sonn- und Festtagen nur bis 9 Uhr Vormittags und von 11 bis 1 Uhr Mittags gestattet. Für einige Hauptfeiertage und die beiden Sonntage vor Weihnachten sind noch besondere Bestimmungen vorgesehen.

Stuttgart, 22. März. Die Versammlung der Württemb. Hutfabrikanten findet dieses Jahr am 2. Mai im Stadtgarten statt. — Einer der ältesten Bürger Stuttgarts, Schuhmachermeister Matthias Nagel, Steinstraße, begeht am 24. seinen 90. Geburtstag. Nagel war noch nie krank und liegt noch heute seinem Geschäfte ohne Brille ob. — Für Besucher des Stuttgarter Hoftheaters teilen wir mit, daß am Sonntag statt der Oper: „Königin von Saba“, die „Baubeiße“ zur Auf-führung gelangt.

Stuttgart, 22. März. Es hat nun doch den Anschein, als ob es den angestregten Bemühungen unserer Polizei gelingen sollte, den frechen Gaunern auf die Spur zu kommen, die in der letzten Woche den Juwelierladen von Kost austrabten. Nach den übereinstimmenden Ausfragen verschiedener Reisenden und auch des Bahnpersonals, welches letzten Freitag Nachtdienst hatte, flogen in den Samstag früh halb 3 Uhr hier abgehenden München-Wiener Schnellzug zwei mit schweren Koffern versehene Leute ein, von denen der eine sich seit mehreren Tagen als angeblicher Direktor S. v. Wert hier aufgehalten und des öfteren bei dem Juwelier Kost verkehrt hatte, um auf kostbare Pfänder Urtheile zu machen. Das Aler des verdächtigen Flüchtlings wird auf 35 Jahre geschätzt. Gravierend für denselben ist namentlich der Umstand, daß er in später Nachstunde durch einen Genossen seinen Koffer aus dem Gasthof abholen ließ und in denselben nicht mehr zurückkehrte.

Sudwigsburg, 21. März. Die diesjährigen Schieß-schießen des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern werden dem Vernehmen nach vom 17. Mai bis 25. Juni auf dem Schießplatze bei Darmstadt stattfinden. Für die Feste des 75jährigen Bestehens dieses Regiments, ist eine Reihe von Festlichkeiten in Aussicht genommen. Seine Majestät der König hat seine Teilnahme bei dem Feste zugesagt.

Sudwigsburg, 21. März. Großes Aufsehen erregt hier der Zusammenbruch der Firma Kohn, die durch ihren Viehhandel besonders in hauerischen Kreisen bekannt ist. Man spricht bis jetzt von einem Defizit von 150 000 M. Wie man hört werden den Gläubigern 30 Prozent geboten.

In *Rornewesheim* wurde heute die renovirte Kirche eingeweiht. Der durch einen Sturm heruntergerissene neue Dachstuhl des Turmes soll dieses Frühjahr wieder aufgesetzt werden.

Sannstatt, 23. März. Gestern Abend wurde bei einem hiesigen Wirte eingebrochen und 5-6000 M. in bar und in Staatspapieren gestohlen. Hoffentlich gelingt es der Polizei bald bei oder der Thäter habhaft zu werden.

Murrhardt, 21. März. Gestern Abend 1/11 Uhr ließ sich ein junger, erst seit einigen Wochen verheirateter Steinhauer von Erlenhof bei Fichtenberg vom Zug überfahren; der Kopf wurde vom Rumpfe getrennt.

Esslingen, 22. März. Die bürgerl. Kollegien haben heute beschlossen, die Bewerber um die erledigte Stadtvorstandsstelle auf Sonntag den 3. Apr. zur Vorstellung in die Turnhalle einzuladen. Die Wahl wird am Dienstag den 5. Apr. stattfinden. Die Namen der 4 Bewerber sind, wie bereits mitgeteilt: Amtsrichter Dr. Mühlberger von Diberach, Amtmann Dr. Schömann von Stuttgart, Amtmann Gauger von Göppingen und Dr. Heiner von Ehlingen.

Pfullingen, 22. März. Gestern Nachmittag um 1 Uhr brach ein Feuer im hiesigen Gemeindevald, im sogenannten Rugeberg. Das Feuer verbreitete sich, durch hohes dürres Gras und dichtes Gebüsch genährt, sehr rasch, wurde aber durch herbeieilende Fabrikarbeiter und später durch die hiesige Feuerwehr vollständig bewältigt und es sind etwa 10 Morgen Unterholz abgebrannt, während der Schaden an Hochstämmen unbedeutend ist. Man glaubt, daß mit Feuer spielende

Knaben, welche in der Nähe beobachtet wurden, den Brand verursacht haben.

Esslingen, 20. März. Gestern Nachmittag fuhr Dampfführer Schmiedhäuser von Tübingen, hier stationiert, mit einem Güterzug nach Giengen zu Vornahme dienlicher Verrichtungen. Da der Güterzug nicht anhielt, sprang Schmiedhäuser während der Fahrt ab, blieb mit dem Fuße hängen und kam unter den Zug, der ihm beide Füße unter dem Rnie zerquetschte. Der Bedauernswerte, der Frau und zwei Kinder hat, wurde mit dem 3 Uhr-Zug hierher in das Bezirkskrankenhaus über-führt, wo ihm beide Füße abgenommen wurden.

Vom Bezirk Welzheim, 20. März. Gestern Abend halb acht Uhr wurde der 75 Jahre alte Maurer Drepler von Rudersberg auf der Straße bei Oberflechtbach tot aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Der Verlebte war auf dem Heimweg von Stuttgart, wo er in einem Spital Heilung von einem Krebsartigen Leiden gesucht und gefunden hatte. Es war ihm nicht mehr vergönnt, den nur noch 10 Minuten weiten Weg bis zu seiner Wohnung vollends zurücklegen zu dürfen.

Reutlingen, Mittw. 23. März. In der mit der Silber-schen Dampfgerberei verbundenen Schuchhaber'schen Brauerei brach gestern Nachmittag kurz nach 12 1/2 Uhr Feuer aus. Den vereinigten Bemühungen der Nachbarn und der zu Hilfe gerufenen freiwilligen Feuermehr-gelang es nach etwa 1/2 Stunden, das Feuer Herr zu werden. Der Schaden, den das entseffelte Element anrichtete, ist nicht unbeträchtlich. Wäre der Brand zur Nachtzeit ausgebrochen, so wäre das stattliche Anwesen unrettbar verloren gewesen.

Waldfen, 22. März. In Ebersbach bei Mülendorf hatte ein Landmann einen Hundertmarktschwein so gut aufbewahrt, daß derselbe vor jedes Menschen Auge gesichert war. Aber vor einem andern Besuche war das gute Papler nicht geschützt, nämlich vor den Mäusen. Als daher der glückliche Besitzer des Schweines dieser Tage nach demselben schaute, fand er an der Stelle, wo er gelegen, nur noch jene kleinen unkenntlichen Ferkeln, welche von den zernagenden Tieren nach jeder Mahlzeit zurückgelassen werden. Ob der kostbare Fraß die Mäuse fett gemacht, ist unbekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. Es geht das Gerücht, der Oberpräsident von Hessen-Rassau, Graf Bothe-Sulenburg (früher Minister des Innern), werde Ministerpräsident ohne Portefeuille, Oberpräsident v. Siedt, (Westfalen) werde Kultminister, der frühere Reichs-Abg. v. Schorlemer-Mist (ultram.) Oberpräsident von Westfalen.

Rassau, 23. März. Die Feuersbrunst in Jmmenhausen ist eingedämmt. Ein Drittel der Stadt, über hundert Gebäude, sind eingäschert, fünfshundert Menschen sind obdachlos. Die Größe des Schadens läßt sich noch nicht ermitteln.

Ausland.

Wien, 19. März. Reichskriegeminister Freiherr v. Bauer tritt heute einen mehrwöchentlichen Urlaub an und begibt sich nach Arco. — Ein Festungsartillerist schoß sich in selbstmörderischer Absicht aus einem Werndlgewehr eine Kugel durch die Brust. Die Kugel durchbohrte den Kopf eines zweiten und den Arm eines dritten Soldaten. Der Selbstmörder und der am Kopfe Verwundete sind tot, der dritte Soldat ist schwer verwundet.

Wien, 22. März. Dem Gas zufolge forderte die russische Behörde alle Ausländer, welche Beamte der südwestlichen Eisenbahnen sind, ferner die dort ansässigen Industriellen auf, bis 1. Juli Russen zu werden, andernfalls sie mit Entlassung der Beamten und Liquidierung der industriellen Unternehmungen droht.

Gerichtssaal.

Stuttgart, (Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichts im 1. Quartal.) 22. März: Anklage gegen: 1) Goldlieb Heigls, 31 Jahre alt, led. Heizer von Dingen, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit; 2) C. F. H. Koffka, 28jähr. led. Fabrikarbeiter von Galsburg, wegen Urkundenfälschung und Betrug. 23. März: 1) Herm. Fuchs, 31jähr. led. Maurer von Schlechtbühl, Gem. Schrozheim, wegen schweren Raubs; 2) C. Fr. Malsenbacher, 28jährigen ledigen Tagelöhner von Würzbach, wegen Urkundenfälschung und Betrug. 24. März gegen C. Fr. Blessing, 19jähr. led. Tagelöhner von Gärtnerhof, Gemeinde Kirchlinberg, wegen versuchten Totschlags. 25. März gegen Thomas Ruch, 24jähr. led. Maurer von Fischen, wegen Nothmuth. 26. März gegen W. F. Gramß, 15jähr. Maurerlehrling, Gustav Gramß, 20jährigen Maurer, Adolph Gramß, geb. Schnepf, 58jähr. Gießer-wittwe, sämmtlich von Hofen, D. A. Cannstatt, wegen Fälschung und vers. Betrugs. 28. März gegen Fr. Krämer, 39jährigen verheirateten Bauern von Schwieberdingen, wegen Meineids. 29. März gegen 1) Joh. Georg Schmid, 73jähr. Bauer und Tagelöhner von Kenningen, wegen Brandstiftung; 2) Wilh. Göldeboldt, 20jähr. led. Sattler von Unterschwanndorf, wegen erschweren Raubs. 30. März gegen Jos. Franz Schneider, Händler von Adelsheim in Baden, und 1 Gen. wegen Raubs. 31. März gegen Ab. Rüniger von Rorb, D. A. Waiblingen, wegen Meineids.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 27. März 1892.

Vorm. 8 Uhr: Predigt und Amt.

Nachm. 2 Uhr: Vespere.